

Frauenberger und Wehsely eröffnen Jugendcollege: 1000 Chancen für 1000 Jugendliche

Utl.: Integrationsprogramm für nicht-schulpflichtige Jugendliche startet an zwei Standorten in Wien =

Wien (OTS) - Heute Dienstag eröffneten die beiden Wiener Stadträtinnen Sandra Frauenberger und Sonja Wehsely im Beisein der beteiligten Träger- und Partnerorganisationen das Jugendcollege unter dem Motto „1000 Chancen für 1000 Jugendliche“ in der Buchengasse 11-15, 1100 Wien. Start Wien - das Jugendcollege ist ein Bildungsangebot, das an zwei Standorten 1000 Kursplätze für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren bietet. Ziel ist es, nicht mehr schulpflichtige Flüchtlinge in einem modularen System fit für eine weiterführende (Aus-)Bildung oder den Jobeinstieg fit zu machen.

Integrationsstadträtin Sandra Frauenberger betont bei der Eröffnung, wie wichtig es sei, „diesen Jugendlichen eine gute Zukunftsperspektive zu bieten. Wenn wir rechtzeitig die Weichen für Bildungsabschluss oder Berufsausbildung stellen, gewinnen wir engagierte junge Menschen, die die Zukunft unserer Stadt gestalten. Das ist der Wiener Weg: Wir packen es an und schaffen Integration gemeinsam.“

Sozialstadträtin Sonja Wehsely ergänzt: „Mit dem Jugendcollege bietet die Stadt Wien ein weiteres konkretes Integrationsangebot an, um Flüchtlinge so rasch wie möglich zu integrieren und ihnen damit bessere Zukunftsperspektiven zu geben. Bildung ist der Schlüssel für eine gelungene Integration und ermöglicht den späteren Berufseinstieg sowie die finanzielle Unabhängigkeit. Mit dem Jugendcollege werden wir aber auch dem berechtigten Wunsch der Wienerinnen und Wiener nach einer raschen Integration gerecht. Hier profitieren nicht nur die Flüchtlinge, sondern auch die Wiener Bevölkerung.“

Zwtl.: Anmeldung und Zubuchung

Die Zubuchung zum Jugendcollege ist über zwei Schienen möglich: Anerkannte bzw. subsidiär schutzberechtigte Jugendliche werden über ihre Betreuungsperson beim AMS Wien zum Clearing zugebucht. Personen im Asylverfahren, die in der Grundversorgung sind, kommen über den Fonds Soziales Wien zur Bildungsdrehscheibe. Nach einem

Beratungsgespräch in der Bildungsdrehscheibe können Jugendliche zum Jugendcollege zugebucht werden. Auch privat untergebrachte Jugendliche können sich bei der Bildungsdrehscheibe melden:
bildungsdrehscheibe@vhs.at

Zwtl.: Clearing und Aufnahme

600 Jugendliche sind bereits über die Clearingphase in das Kursangebot eingestiegen, eine weitere Clearingphase für 400 Jugendliche findet im September statt. Der Vollbetrieb mit 1000 Kursplätzen wird im Oktober erreicht sein. Bei den Clearings wird der Bildungsstand erhoben sowie ein Beratungsgespräch mit SozialbetreuerInnen geführt. Die SozialberaterInnen und TrainerInnen entscheiden nach der Clearingphase über die Aufnahme ins Jugendcollege. Die Jugendlichen erfahren am Ende der jeweiligen Clearingphase, ob sie ins Jugendcollege aufgenommen werden. Ziel des Jugendcolleges ist es ein passendes Bildungsangebot für Jugendliche anzubieten.

Zwtl.: Bildungsangebot im Jugendcollege

Das Kursangebot im Jugendcollege umfasst die Kernmodule Basisbildung (Mathematik, Englisch, IKT) und Deutschmodule; Spezialmodule, die je nach Stufe, Vorkenntnissen und schulischen bzw. beruflichen Bildungszielen kombiniert werden (z. B. Pflichtschulabschluss, Peer-Dolmetsch und Werkstatt) und modulbegleitende Angebote, wie sozialintegrative Aktivitäten, Bildungs- und Berufsberatung sowie Unterstützungsangebote. Die durchschnittliche Verweildauer im Jugendcollege ist 9 Monate, der Stundenplan für die TeilnehmerInnen ist immer 8-wöchig aufgebaut. Dieser Aufbau ermöglicht Flexibilität und Individualisierung der Ausbildung. Ziel des Jugendcolleges ist die Vermittlung in eine weiterführende Schule, eine berufliche Ausbildung oder in eine nachhaltige Beschäftigung.

Zwtl.: Bildungsprojekt finanziert durch Mittel der Stadt Wien, des AMS und des Europäischen Sozialfonds

Für dieses Bildungsprojekt werden jährlich sechs Millionen Euro eingesetzt, wovon die Hälfte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), die andere Hälfte aus Mitteln der Abteilung für Integration und Diversität MA 17, des AMS Wien und dem FSW Wien finanziert wird. Ein Bieterkonsortiums bestehend aus neun PartnerInnen (Die Wiener Volkshochschulen GmbH, WUK-Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser, Caritas, Integrationshaus, Interface Wien, abz*austria, equalizent, PROSA, BPI der ÖJAB) mit der VHS Wien als Leadpartnerin führt das Jugendcollege an den beiden Standorten. Das

Angebot startete im Spätsommer und wird mit 1. Oktober im Vollbetrieb ausgerollt sein.

Mario Rieder, Vertreter der Leadpartnerin VHS Wien zum Jugendcollege: „Mit dem Jugendcollege setzen wir einen Meilenstein sowohl in der Integration von jungen Flüchtlingen als auch in der Bildungslandschaft: eine modularisierte Schule mit individuellen Bildungsprogrammen, die als richtungsweisendes Modell weit über Wien hinaus strahlen wird. Umgesetzt durch ein Netzwerk von Bildungsorganisationen und NGOs, die ihre jeweils spezifischen Erfahrung und Kompetenzen einbringen.“

Petra Draxl, Geschäftsführerin AMS Wien: "Um weiterführende Ausbildungen beginnen zu können, müssen junge Geflüchtete nicht nur Deutsch können, sondern auch die Basisfertigkeiten haben, die in Österreich am Ende der Pflichtschule verlangt werden. Das Jugendcollege vermittelt diese Kenntnisse und ist für die Jugendlichen die wichtige und notwendige Verbindung zwischen den mitgebrachten Vorkenntnissen und der künftigen Bildungskarriere in Österreich."

Ursula Struppe, Abteilungsleiterin der MA 17, betont die Einbettung des Jugendcollege in die Integration von Flüchtlingen ab Tag 1: „Wien bietet mit dem Programm StartWien Integrationsunterstützung ab dem ersten Tag: individuelle Beratung, Orientierungswissen, Deutschkurse sowie Erhebung der Qualifikationen. Das Jugendcollege ist dabei ein wichtiger Baustein.“

Anita Bauer, stellvertretende Geschäftsführerin des FSW: „Das Jugendcollege ist ein wichtiger Schritt, um gerade jugendliche Flüchtlinge so rasch wie möglich fit zu machen für ein eigenständiges Leben. Das ist die beste Maßnahme, wenn wir verhindern wollen, dass sie später auf bedarfsorientierte Mindestsicherung angewiesen sind. Wir können es uns als Stadt und als Staat nicht leisten, das Potential dieser jungen Menschen ungenutzt zu lassen.“

Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff)-Geschäftsführer Fritz Meißl: „Das Jugendcollege ist ein hervorragendes Beispiel, wie die Mitteln des Europäischen Sozialfonds sinnvoll eingesetzt werden können: eine „gewinnbringende“ Investition in die Zukunft junger Menschen“.

Der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds organisiert als

„zwischengeschaltete Stelle“ den Einsatz von EU Mitteln für wichtige Arbeitsmarktprojekte und ist für die Umsetzung der ESF Programme in Wien verantwortlich. So können bis 2020 50 Mio. Euro aus dem ESF-Topf für Arbeitsmarktprojekte in Wien eingesetzt werden. Investiert wird in erster Linie in den Schwerpunkt Armutsbekämpfung und soziale Inklusion. Die Schwerpunkt Zielgruppen sind Jugendliche, MigrantInnen und BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung.

Pressebilder zu dieser Aussendung stehen in Kürze unter www.wien.gv.at/pressebilder zur Verfügung.

~

Rückfragehinweis:

Stefanie Grubich
Mediensprecherin der Stadträtin Sandra Frauenberger
Tel.: +43 1 4000 81853
E-Mail: stefanie.grubich@wien.gv.at

Katharina Ebhart-Kubicek
Mediensprecherin der Stadträtin Mag.a Sonja Wehsely
Tel.: +43 1 4000 81238
E-Mail: katharina.ebhart-kubicek@wien.gv.at

Daniela Lehenbauer
Mediensprecherin VHS Wien
Tel.: 01/89 174-100 105
Mobil: 0650/820 86 55
E-Mail: daniela.lehenbauer@vhs.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/174/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0075 2016-09-06/10:53

061053 Sep 16

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160906_OTS0075